



GOLDENE ZEITEN



Jahrgangsmeisterschaften 2022 in Köln

Foto: RaW

RUDERKLUB
am Wannensee



22. - 26. Juni in Köln

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U17/U19/U23

Teil 1: U17

Emil Hennies

Emil startet im leichten Einer der U17 Jahrgangs. In seiner Bootsklasse stellen sich 25 Jungs dem Wettbewerb und unser Emil gehört mit in den Kreis der Topskuller, die vorne zu erwarten sind. So die Prognose aus der Saison. Emil geht im Vorlauf defensiv klug vor, fährt eine kontrollierte 1.500m Strecke und gewinnt mit dieser Strategie kräfteschonend.

Im anschließenden Halbfinale muss mindestens ein dritter Platz her, damit er sich im A-Finale wieder findet. Emil meistert die Aufgabe wie ein Routinier und gewinnt sein Halbfinale.

Im Finale werden die Medailen vergeben, im Einer gewinnt der, der seinen inneren Schweinehund am schnellsten Mund-

tot macht. Emil findet sich nach 500m auf Position drei wieder, nicht gut aber 1.000m liegen noch vor ihm. Bei 1.000m minimale Führung von Emil, die er 300m vor dem Ziel wieder abgeben muss. Jetzt zeigt sich die gesamte Klasse von Emil. 100m vor dem Ziel mit einem Luftkasten Abstand auf Position zwei haut er einen Endspurt raus, der sich gewaschen hat.

Emil erkämpft sich den **Deutscher Meistertitel im leichten U17 Einer**. Irre.

Emilia Carnarius

Emilia ist unsere leichte U17 Dame. Sie hat sich über die Saison in den **leichten Berlin Doppelvierer** gerudert und gibt den Schlag an. In dieser Bootsklasse haben sechs Boote gemeldet und damit gibt es als ersten Start ein Bahnverteilungsrennen. Der wird mit 0,4 Sekunden Rückstand als zweites Boot beendet. Das Finale am Sonntag wird dann etwas deutlicher. Emilia und ihre Crew vom RC Tegel, dem Neuköllner RC und Welle-Poseidon kommen 2 Sekunden nach dem erstplatzierten



Boot ins Ziel und werden **Deutsche Vizemeisterinnen**.

Victoria Finger & Nathalie Sendjuk

Victoria und Nathalie haben sich für den Berliner **U17 Doppelvierer** zusammen mit Lea Hafke (RV Empor) und Hannah Frenkler (RC Tegel) qualifiziert und müssen sich mit sieben Booten messen. Das bedeutet Vorlauf, Hoffnungslauf und Finale. Im Vorlauf werden unsere Damen Zweite und müssen



Victoria

Nathalie

dann noch einmal ihre Klasse im Hoffnungslauf unter Beweis stellen. Dieser wird deutlich mit 4 Sekunden Vorsprung gewonnen. Im Finale setzen sich die Boote aus Halle und aus Schleswig-Holstein vom Start weg ab, so dass die Berliner deutlich Wasser vor und hinter sich haben. Eine sehr schöne **Bronzemedaille** für unsere Damen.

Ewa Grzimek

Ewa ist unsere vierte U17 Dame und hat sich für den Berlin **Vierer-Ohne** qualifiziert. Krankheitsbedingt etwas geschwächt geht ihre Mannschaft mit Ruderinnen vom RC Rapid Berlin, dem RC Tegel und der RU Arkona bei der DJM an den Start. 4 Boote stellen sich dem Rennen und als erstes geht es in das taktisch eingeteilte Bahnverteilungsrennen. Hier wird die Crew um Ewa Vierte. Im anschließenden Finale sind die Karten neu gemischt. Die vier Damen gehen als dritte über jede Zeitmessung auf der Strecke, aber die Körner reichen am Ende nicht. Im Schlusspurt wird der Berlin Vierer überholt und findet sich auf dem **vierten Platz** wieder.

Moritz Kreymeyer

Moritz startet gemeinsam mit Xavier Seidel von der RG Wiking im **leichten U17 Doppelzweier**. Die Saison verlief vielversprechend, so dass die beiden Berliner zum engeren Kreis der Medaillenanwärter zählen. 26 Boote sind gemeldet und Moritz und Xavier nutzen ihre gute Form und gewinnen den Vorlauf deutlich. Es werden drei Halbfinals gesetzt und hier

kommen jeweils die ersten beiden Boote in das A-Finale. Unsere Jungs fighten um den Sieg im Halbfinale und werden mit 0,01 Sekunden Zweite. Deckel drauf, A-Finale erreicht. Im A-Finale gönnt keiner dem anderen die Führung. Das gesamte Feld geht bis zur 1.000m Marke geschlossen über die Regattabahn. Erst im Endspurt werden die Platzierungen sichtbar. Moritz und Xavier landen auf einem sehr guten **Platz Vier** und lassen dementsprechend 22 Mannschaften hinter sich.

Jakob Keichel

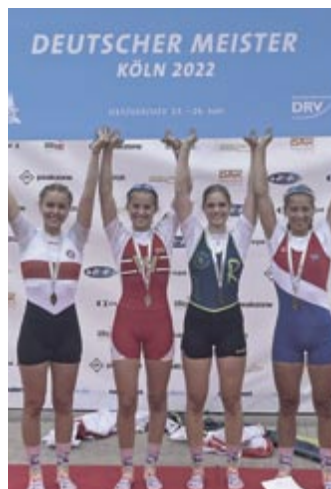
Jakob geht im **leichten U17 Berlin Doppelvierer mit Steuermann** an den Start. Sein Partner und Schlagmann **Theodor Krug** musste krankheitsbedingt zu Hause bleiben. So geht dieser Vierer mit einem Ersatzmann in Köln an den Start. Im 15 Boote Feld geht der Berliner Vierer im Vorlauf als Dritter über die Ziellinie, so dass die Jungs sich direkt für das Halbfinale qualifiziert haben. Im Halbfinale reicht es nicht ganz zu einem dritten Platz, so dass die fünf Berliner im B-Finale starten dürfen. Im B-Finale wird sich wieder nichts geschenkt, so dass alle Boote geschlossen über die Regattabahn düsen. Die Berliner Jungs gehen als Zweite über die Ziellinie und werden insgesamt mit dem **achten Platz** belohnt.

Teil 2: U19

Marlene Wegener

Marlene Wegener startet das erste Jahr im U19 Bereich. Hier geht es im **Lgw.-Juniorinnen-Doppelzweier A und Lgw.-Juniorinnen-Doppelvierer** an den Start. Im Doppelzweier stellen sich 10 Boote der Konkurrenz und Marlene geht direkt über den zweiten Platz im Vorlauf in das Finale. Dort wird sie mit Ihrer Partnerin Lina Mitscherling vom RC Rapid Berlin **Vierte**.

Im **Doppelvierer** gehen 8 Boote an den Start. Hier starten die beiden Berlinerinnen zusammen mit Nora Toibermann (Hamburg) und Anna Schiefer (Hannover). Der Vorlauf wird deutlich vor der Konkurrenz gewonnen und damit geht es direkt ins Finale. Kraft gespart und im letzten Rennen der 2.000m Saison so richtig aufgedreht und zu **Gold** gerudert. 5 Sekunden Vorsprung sind mehr als großartig.



Lillian Albrecht

Lillian Albrecht ist unsere Riemens Überraschungsbombe der Saison 2022. Erst während der Saison wurde ein neuer Havelriemenzweier aus zwei guten Skullerinnen gebildet. Lilli wurde mit Leni Kötus vom Potsdamer RC zusammengesetzt. Und schwups, wunderbar. Zwei junge Damen, die sich physisch und psychisch ideal ergänzen.

In Köln gehen die beiden Ranglistengewinnerinnen als Favoriten im Juniorinnen-Zweier ohne St. A an den Start. Sechs Boote müssen hinter den beiden über die Ziellinie, damit sie die direkte Qualifikation für die Junioren WM (JWM) im italienischen Varese schaffen. Vorlauf deutlich gewonnen und im Still von Routiniers gewinnen die beiden ihre **Goldmedaille im Zweier-Ohne**.

Im abschließenden Achterrennen der Damen, gehen die beiden im Nord-Ost **Achter** an den Start. Komplettiert von Helena Wegener mit Ihren drei Hamburger Partnerinnen sowie Damen aus Dresden und Halle. Hier gewinnen die Damen **Gold**. Exzellent.



Helena Wegener

Helena Wegener geht im **Juniorinnen-Vierer ohne St. A** mit drei Damen von der Hansa Hamburg an den Start im fünf Boote Feld. Als erstes ein taktisch geführtes Bahnverteilungsrennen, hier werden die vier Zweite. Im Finale geht es um alles oder nichts. Der Gewinn der Meisterschaft bedeutet die direkte Qualifikation für die JWM. Und die vier Damen liefern: **Gold** mit 2 Sek. Vorsprung vor dem Boot aus Potsdam. Im anschließenden **Achter**, mit Lilli, Leni sowie den beiden Damen aus Dresden und Halle wird souverän **Gold** gewonnen.



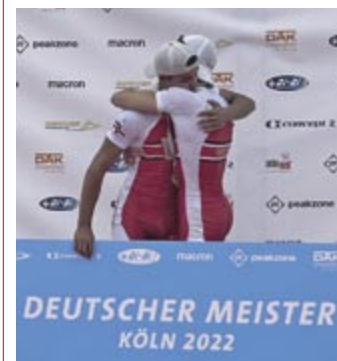
Eddie Reuter & Nils Götze



Unser RaW-Klub-Projekt „leicht und schnell“. Nils Götze und Eddie Reuter, beide über Ihre Familien fest verwurzelt im RaW und seit Kindertagen ein Doppelgespann. Ihre erste U19 Saison werden die beiden im **leichten Zweier-ohne und Doppelzweier** abschließen. Ungewöhnlich, aber durchaus nachvollziehbar durch ihre starken Leistungen in der Saison.

Ziel ist für beide das schnellste Pärchen Deutschlands im Leichtgewichtsrudern zu sein. Im ersten Rennen, dem Doppelzweier stellen sich 9 Boot der Konkurrenz. Um Kraft zu sparen, sollte der Vorlauf gewonnen werden, um den Hoff-

nungslauf zu umgehen. Und beide liefern und gewinnen ihren Vorlauf. Im Finale, wie immer Vollgas. Sie passieren die Ziellinie mit 2 Sekunden Vorsprung als Erste, **Gold im Doppelzweier**. 2 Stunden später geht es im Zweier-ohne an den Start. Boot umriggern, Beine lockern und Kopf frei kriegen. Gemeldet haben in dieser Bootsklasse 12 Boote. Im Vorlauf setzen sich die beiden gleich vom Feld ab und gewinnen sicher. Also auch im Zweier-ohne direkt im Finale. In ihrem zweiten Finale gleich vom ersten Schlag wie-





Eddie und Nils: Doppel-Gold im Doppelzweier und Zweier-Ohne

der Vollgas, taktisch klug und technisch famos, fahren beide zu ihrer **zweiten Goldmedaille. Deutsche Meister im Doppelzweier UND Zweier-Ohne** hat es sicherlich nicht gegeben. Leicht und Schnell ist bestätigt!

Yannik Sens, Gustav Krämer & Leo Goetz

Yannik Sens, Gustav Krämer und Leo Goetz gehen im **Vierer-Mit** an den Start, verstärkt durch Jamie Köhler vom Potsdamer RC. Die vier Herren finden nicht ihren Rhythmus im Vorlauf und werden Zweite. Analyse, Schlagmannwechsel und ab in den Hoffnungslauf. Hier wird der vierte Platz erreicht, das bedeutet Finale gebucht und eine Nacht zur Erholung. Im Finale fahren die Herren als **Vierte** über die Ziellinie und verpassen die erhoffte Medaille. Enttäuschung ja, da die Saison doch sehr gut und schnell gerudert wurde.

Jetzt Fokus auf den Achter. Hier wird wieder in Regionalgruppen gestartet. Yannik und Leo sitzen im ersten Nord-Ost

Achter gemeinsam mit Partnern aus Dresden, Hamburg und vom BRC, Gustav im zweiten mit Partnern aus Kiel, Halle, Potsdam, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.

Im **Achter der Junioren** gehen **sagenhafte 12 Boote** in das Rennen. Vorlauf, Hoffnungslauf und Finale immer mit einer vollbesetzten Regattabahn. Yannik und Leo werden mit Ihrer Crew Dritte im Vorlauf und Gustav wird Vierter. Also ab in den



Leo & Yannik

Hoffnungslauf den Yannik und Leo deutlich gewinnen, Gustav mit seiner Crew wird Zweiter. Alle drei Wannsee Männer im A-Finale.

Die Mannschaft um Yannik und Leo erwischte einen Bombenstart und fährt auf den ersten 500m eine Fabelzeit von 1:17 min, dass ist sehr schnell! Zu schnell? Bord an Bord Kämpfe sind im Achter eine spektakuläre Kulisse, halten unsere Jungs das Tempo. Es reicht, die Konkurrenz kann das Tempo nicht mitgehen und **Yannik und Leo werden Deutscher Meister im Junioren Achter**. Gustav wird mit seiner Crew Sechster.

Tom & Max Stoltzmann

Unser Bruderpaar Max und Tom Stoltzmann gehen im **Vierer-Ohne** und im Dritten Nord-Ost **Achter** in die Rennen. Die Wochen vor der DJM wurde in Hamburg gelebt, um sich mit ihren Partnern aus der Hansestadt gemeinsam auf den Saison Höhepunkt vorzubereiten. Im Vierer-Ohne, eine traditionell hart umkämpfte Bootsklasse sind 13 Boote gemeldet. Im Vorlauf Zweiter und damit im Halbfinale. Dort muss mindestens der dritte Platz erreicht werden, um im A-Finale zu starten. Mist, es wird Platz vier und damit der Start im B-Finale. Dort zeigen die Männer, was sie können und gewinnen das Rennen. Am Ende **Platz sieben** für die Stoltzmänner im Vierer-Ohne. Im abschließenden **Achter** sind die beiden im B-Finale gut unterwegs und erreichen nach spannendem Rennen Platz drei. Damit in der **Gesamtwertung Platz neun**.

Teil 3: U23

Lina Götz, unsere Dame an den Skulls in Ihrem ersten U23 Jahr. Linas Ziel ist es, den Anschluss an die nationale Spitze zu halten und sich darüber hinaus für die DRV Auswahlboote zu empfehlen. In Köln geht unsere Top-Skullerin im Doppelzweier mit Ihrer Partnerin Elisa Patzelt vom Team Nord West an den Start und im anschließenden Doppelvierer werden die beiden durch Anne Fischer (Essen) und Chiara Saccomando (Breisach) ergänzt.

Im **Doppelzweier** sind neun Boote am Start, so dass über Vor- und Hoffnungslauf die begehrten sechs Startplätze im A-Finale errudert werden müssen. Lina erwischt mit Ihrer Partnerin einen guten Vorlauf und kann diesen souverän mit 5 Sekunden Vorsprung gewinnen. Direktqualifikation für das A-Finale, toll. Dort geht es gleich zur Sache. Zwei Boote können sich auf den ersten 500m deutlich vom Feld absetzen. Die anderen vier Boote gegen auf den ersten 1.500m Luftkassen an Luftkassen über die Strecke. Lina zollt dem schnellen Anfangstempo



Lina

Tribut und wird mit Elisa **Vierte** in einem spannenden Rennen.

Im **Doppelvierer** stellen sich fünf Boote der 2.000m Strecke. Hier gibt es im Vorfeld ein Bahnverteilungsrennen. Diese Art Rennen sind sehr taktisch geprägt, so dass Lina mit Ihrer Crew als Dritte in das Ziel kommt. Im Finale wird dann das volle Können gefordert. Hier wird Lina Dritte und holt sich ihre **Bronzemedaille**.

Carlotta Wegener, unsere leichte Dame an den Skulls in ihrem ersten U23 Jahr. Carlotta hatte krankheitsbedingt keine leichte Saison, umso schöner ist es, sie in Köln wieder fit um die Medaillen rudern zu sehen. Carlotta geht im **leichten Doppelzweier** gemeinsam mit Ihrer Partnerin Olivia Rennie vom Spandauer RC Friesen an den Start. Hier sind 14 Damen in sieben Booten gemeldet. Carlotta muss auf den Weg in das Finale die extra Strecke über den Hoffnungslauf gehen. Im Finale reicht es dann am Ende für die beiden zum **sechsten Platz**.



Annalena

Im abschließenden **leichten Doppelvierer** rudern fünf Boote gegeneinander. Im Bahnverteilungsrennen werden unsere beiden Berlinerinnen mit Partnerinnen aus Frankfurt und Höchst komplettiert und fahren als vierte über die Ziellinie. Im Finale kommen die vier Damen nicht so in den gewünschten Ruderschlag und werden am Ende **Fünfte**.

Annalena Fisch, unsere *Frau an den Steuerseilen* der DRV Auswahlboote. Annalena hat sich mit Kompetenz und Ausdauer ihren Platz im ersten U23 Damen Achter ersteuert. In Köln geht sie im **Vierer-Mit und Achter** an den Start. In beiden Bootsklassen geht es zuerst im Bahnverteilungsrennen auf die Strecke. Annalena, taktisch versiert, lässt Ihre Damen im Vierer-Mit gedämpft über die Strecke, so, dass locker ein vierter Platz genügt. Im Achter dann Angriff schon im Bahnverteilungsrennen, um zu zeigen, dass es der erste Achter ist, der den Ton angibt.



Im **Vierer-Mit** Finale wird Annalena mit der **Bronzemedaille** belohnt. Im **Achter**, dann wenig überraschend, steuert sie zu **Gold**. Jetzt geht es weiter für Annalena zur **U23 WM** im italienischen Varese, wo sie den Achter steuern wird.

Der einzige Herr der U23 Trainingsmannschaft im RaW ist derzeit **Ben Gebauer**. Ben

konnte sich über die verschiedenen Qualifikationen einen Platz im kleinen Deutschland Achter erobern. In Köln geht er im **Vierer-Ohne und Achter** an den Start.

Im Bahnverteilungsrennen im **Vierer** geht es taktisch stilvoll als Dritter mit seinen Partnern aus Potsdam, Münster und Marbach über die Ziellinie.

Im Finale wird dann aufge-

dreht und Ben gewinnt die **Silbermedaille**.

Im **Achter** dann alles richtig gemacht und Ben als Schlagmann des U23 Deutschland Achters wird die **Goldmedaille** um den Hals gehängt. Auch er wird bei der **U23 WM** in Varese den Adler auf der Brust tragen und das goldene W vom Wannsee im Herzen.

Jörg Spiegel



Die RaW Trainings-Crew auf den Meisterschaften in Köln.
Für einige Sportler geht es Ende Juli zur Nachwuchs-WM ins italienische Varese

RaW gewinnt die Wertung zum Deutschen Jugendpokal 2022

Der Ruderklub am Wannsee ist der **erfolgreichste Verein im U17 & U19 Bereich in Deutschland**. Das mussten die Verantwortlichen im Sportbetrieb erstmal verarbeiten, denn dieser Pokal ist heiß umkämpft und geht regelmäßig an große, geförderte Sportschulen oder Regional-Renngemeinschaften. Platz 2 belegt in diesem Jahr der Allgemeine Alster Club/Norddeutscher Ruderer Bund, gefolgt vom SC Magdeburg. 2018 erreichte der RaW in dieser Wertung bereits Platz 2.

Acht deutsche Meistertitel im U17/19-Bereich dazu eine Vizemeisterschaft und eine Bronzemedaille bei den U17 sowie weitere gute Platzierungen brachten 2022 den Sieg in der Pokalwertung.

Das Fundament zu diesem außergewöhnlichen Erfolg (auch im U23-Bereich) liegt im Umfeld - dem RaW. Vertrauen, Unterstützung und Professionalität über alle Altersklassen und Sportebenen in den letzten Jahre machen diesen Erfolg möglich.

Jörg Spiegel



Stichwort: Deutscher Jugendpokal

Der Hamburger und Germania Ruder Club e. V. hat 1969 den Wanderpreis „Deutscher Jugendpokal“ zu Ehren seines Mitglieds Dr. Horst Meyer gestiftet. Mit sechs Europa- und Weltmeistersiegen von 1962 – 1967, einer olympischen Silbermedaille 1964 und einer olympischen Goldmedaille 1968 sowie dem Gewinn des Grand-Challenger-Cups und der Royal Henley-Regatta 1965 war Horst Meyer einer der erfolgreichsten Achterruderer seiner Zeit.

Die Trophäe, eine **Silberschale mit den neun Medaillen** von Dr. Horst Meyer, kann von einem Verein, einer Trainingsgemeinschaft oder einer Schüler-Ruderriege gewonnen werden. Es zählt die beste Gesamtleistung bei den Deutschen Meisterschaften in den Altersklassen U17 und U19. Die **drei Erstplatzierten erhalten je ein Bild** des Deutschen Jugendpokals zum Verbleib mit der Angabe des erreichten Platzes.

Wertungssystem:

Für jeden Platz im A-Finale gibt es Punkte, von 1 Punkt für einen 6. Platz im Einer & Zweier bis zu 12 Punkten für einen 1. Platz im Achter.

Pokalsieger

- 2022 Ruderklub am Wannsee e.V.
- 2021 SC Magdeburg e.V., Abteilung Rudern
- 2020 Keine Preisvergabe wg. Corona-bedingtem Ausfall der Meisterschaft
- 2019 SC Magdeburg e.V., Abteilung Rudern
- 2018 Ruder-Club Potsdam e.V.
- 2017 Allgemeiner Alster-Club/Norddeutscher Ruderer-Bund
- 2016 Ruder-Club Potsdam e.V.
- 2015 Allgemeiner Alster-Club/Norddeutscher Ruderer-Bund
- 2014 Allgemeiner Alster-Club/Norddeutscher Ruderer-Bund
- 2013 Allgemeiner Alster-Club/Norddeutscher Ruderer-Bund

Quelle/Pokal-Bild:

rudern.de/sportart-rudern/geschichte/preise/deutscher-jugend-pokal

Axel Steinacker

Der RaW gewinnt „Die Finals“, dank Hannah Reif

Für unseren Rudersport sind die Finals das erste Mal auf der Agenda. Und dann gleich der Damen Zweier-Ohne Coup. Hanna Reif und ihre Partnerin Lena Sarassa fahren zu Gold und krönen sich als erste Finals-Siegerinnen im Zweier-Ohne.

Rudern.de schreibt dazu:
Deutlicher Sieg für Sarassa und Reif

Die Entscheidung im Frauen-Zweier ohne war deutlich. Mit fast zwei Längen Vorsprung dominierten Lena Sarassa und Hannah Reif (Crefelder RC/RK am Wannsee) das Finale und freuten sich über Gold. Silber ging an Charlotte Körner und Hannah Winter (Bonner RG/Lübecker RG v. 1885). Bronze holten sich in einem engen Rennen Marie-Cather. Arnold und Lena Osterkamp (Han-



Fotos: DRV/Derlien

noverscher RC von 1880 e.V./DRC v. 1884 e.V.). „Wir freuen uns einfach, dass wir hier mitmachen konnten. Das ist ein sehr cooles Event und auch mal was anderes. Jetzt hier im

Zweier zu gewinnen, ist für uns schon was Besonderes“, freut sich Sarassa und Reif ergänzt: „Mit den Bedingungen sind wir besser als erwartet zurechtgekommen.“

Jörg Spiegel



Wovon leben Spitzensportler?

Rudern gehört nicht zu den Sportarten, bei denen die Sportler von ihren Erfolgen leben können, geschweige denn reich werden. Weil dies auch in anderen Sportarten ähnlich ist, gibt es in Deutschland ein mehrstufiges System der Unterstützung für Leistungskader.

Die **Stiftung Deutsche Sporthilfe** fördert jährlich 4.000 Aktive in 50 Sportarten. Rund die Hälfte erhält kostenfreie Versicherungspakete und Zugang und Unterstützung bei der Karriereplanung, aber keine Barleistung. Ein Drittel erhält zusätzlich bis zu 1.000 Euro finanzielle Förderung einschließlich Altersvorsorge. Gut 10% der Athleten, die zur Weltspitze gehören, erhalten Geldleistungen, die im Einzelfall 2.000 Euro monatlich übersteigen können.

Bundespolizei, Bundeswehr und Zoll als Bundesbehörden, aber auch eine Reihe von **Landesbehörden**, z.B. die **Polizei Berlin**, bieten Spitzenathleten Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze, die mit den Bedingungen des Sportlers kompatibel sind. Dies sichert zugleich in der aktiven Phase den Lebensunterhalt und bietet für die Zeit danach eine Perspektive.

Die **Berliner Sporthilfe** konzentriert sich auf U24 Sportler mit der ausschließlichen Gewährung von Zuschüssen zu Sachkosten z.B. für Training/Wettkämpfe/Ausrüstung von maximal 800 Euro/Jahr.

Ebenfalls eine „Berliner Pflanze“ bei der Sportförderung ist seit 22 Jahren die **Unternehmensgruppe Gegenbauer**. Gegenwärtig werden 20 Berliner Athleten unterstützt. Einer von nur vier Neuzugängen in diesem Team ist unsere Steuerfrau Annalena Fisch.

KK

Gegenbauer-Team

In dieser Saison werde ich von der Gegenbauer-Stiftung unterstützt und bin Teil des „**Top 100 Berlin Juniorteam 2022**“. Vorgeschlagen wurde ich dafür von meinem Bundesstützpunkt.

Nachdem ich in den Perspektivkader des Deutschen Ruderverbands aufgenommen wurde, für einen Berliner Verein (RaW) starte und die entsprechenden sportlichen Leistungen vorweisen konnte, kam ich in das Team. Für mich besteht die Verpflichtung, natürlich unter Voraussetzung weiterer sportlicher Bestleistungen, an Werbe- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der Stiftung teilzunehmen.

Ich werde dann am Ende des Jahres eine finanzielle Unterstützung erhalten, mit der ich einen kleinen Teil der Saisonausgaben decken kann.

Für mich ist es eine große Ehre, zu dem Team zu gehören!

Dies zeigt mir die Wertschätzung und sportliche Anerkennung in meiner Rolle als Steuerfrau.



Annalena Fisch

+ + + + Letzte Meldung aus Münster + + + +

Bei den **DRV-Vierfachmeisterschaften** am 2./3.07. konnten Jörg Harke-Gebauer, Jörg Spiegel, Ulrich Boyer und Martin Vannahme im Masters-Männer Vierer-Ohne D vor Nürtigen und Hamburg/Limburg/Würzburg die **Goldmedaille** gewinnen. Die vier Recken dürfen sich damit „Offene Deutsche Master-Meister“ nennen. Uli und Martin starteten auch noch im MM 2- C und gewannen dort die **Silbermedaille**. Im MM 8+ C verstärkt durch Uwe Lassen, Josef Hoeltzenbein, Tobias Norkowski (Hamm) und Joachim Henkel (Waltrop), gesteuert von Helena Rentsch, wird nach einem starken Rennen die **Silbermedaille** gewonnen. Burkhard Pott gewinnt die **Bronzemedaille** im MM 4x- D. Herzlichen Glückwunsch!

Helena Rentsch startete auf den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Doppelzweier mit ihrer Partnerin Marie Spielmann für die Uni Greifswald und sie gewannen das B-Finale (Gesamt: 7. Platz)

Jörg Spiegel/Axel Steinacker

*Liebe Kameradinnen,
Liebe Kameraden,*

schon in diesem Jahr haben uns die explodierenden Kosten überrascht, unsere beiden Sanierungsprojekte Werkstatt und Steg sind weit teurer als geplant. Dazu haben wir Euch schon um Eure Spenden gebeten. Ab dem nächsten Jahr erwarten wir durch die drastisch steigenden Energiepreise und die gestiegenen Personalkosten **jährliche Mehrkosten von bis zu 30.000 Euro** gegenüber 2022.

Einsparungen, insbesondere bei den Energiekosten werden wir sicher angehen, sie sind aber nicht so rasch wirksam, wie wir das bräuchten. Um die Mitgliedsbeiträge nicht uferlos zu erhöhen, bedeutet das in den kommenden Jahren, die Anzahl an voll zahlenden, aktiven Mitgliedern zu steigern; nicht übermäßig, sondern für unser Miteinander verträglich und für eine überschaubare Zahl an Saisons, aber doch merklich zu steigern.

Während unserer aktuell drei Stammtreffen lernen sich langjährige und neue Mitglieder kennen, rudern miteinander und treffen sich danach auf der Terrasse oder am Tresen. **Hierin liegt die große Attraktivität des RaW für neue Mitglieder begründet: Ruderinteressierte gut auszubilden und auf den Ruderterminen gut zu integrieren.**

Unser großes Haus und unser sehr großer Bootspark lassen eine Steigerung der aktiv Rudern, bei entsprechenden Maßnahmen zur Vermeidung von Spitzenbelastungen, bestimmt zu. Anders sieht es beim Ehrenamt aus, wir haben nicht genug Ausbilder und Betreuer, um noch mehr erwachsene Anfänger und Wiedereinsteiger auszubilden und in den ersten Saisons intensiver zu betreuen. Denn nur wenn die frisch Ausgebildeten auch gut in den Ruderbetrieb integriert werden, bleiben sie uns länger erhalten.

Und hier **brauchen wir Euch**

- als **Ausbilderinnen und Ausbilder** für die nächsten ein, zwei, drei Rudersaisons, auf dem Wasser, im Kasten, auf dem Ergo.
- als **erfahrene Mitglieder während des Ruderbetriebs** am Steuer oder einfach im Boot mit neuen, Krebse fangenden, vorschlagenden oder sonst wie nicht perfekt rudern den neuen Kameradinnen und Kameraden.
- bei der Organisation rund um die Boote.

Eurem Einsatz sind hier keine Grenzen gesetzt.

Sprecht einfach die Kameradinnen und Kameraden des Allgemeinen Sportbetriebes an, auf dem Bootsplatz, in der Öko oder per Mail an Sportbetrieb@raw-berlin.org.

Wer beim Energiesparen helfen möchte, kann uns gern ansprechen. Allem anderen, Details, Bedenken und Vorschlägen wird Raum zur Diskussion auf der Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2022 gegeben werden oder sprecht uns schon vorher an.

**Geschäftsführender Vorstand und
Ressort Allgemeiner Sportbetrieb**

+ + + + + Aktueller Stand „Sanierungs-Projekt Werkstatt“ + + + + +

Der allseits zu beobachtende **Material-Mangel** auf den Baustellen dieser Stadt hat auch vor unserer Werkstatt nicht halt gemacht. Auf das Holz für das neue Dach mußten auch wir deutlich länger warten als geplant. **Aber jetzt geht es vorwärts:** die Regenrinnen sind fertig, die ersten Biberschwänze (das sind Dachziegel...) liegen und Mitte Juli wird mit den Elektro- und Putzarbeiten im Inneren begonnen. Danach stehen Arbeiten im Fußbodenbereich an und es kommt die Inneneinrichtung (Regale). Vorsichtige Stimmen gehen von einer Fertigstellung Mitte/Ende September aus, wenn nicht noch weitere Dinge dazwischenkommen. Nach der Fertigstellung muss dann noch die Werkstatt wieder aus Halle 1 zurück in ihr dann frisch saniertes Eigenheim ziehen. Dafür sind dann wieder viele helfende Hände gefragt, wir informieren euch rechtzeitig über den Termin.

22. bis 24. April 2022 Teufelsmoor-Rallye

Ende April schob die Tide 3 Ruderboote von Bremen die Weser runter – hinein in die Lesum und die Wümme hoch bis zum Truperdeich. Am nächsten Tag ruderten wir von dort die Wümme zurück und in die Hamme; am Tag darauf schickte uns die Tide die Weser wieder hoch nach Bremen: Dies ist das Stenogramm unserer großartigen Wanderfahrt aus Anlass der Teufelsmoor-Rallye, die der Ruderverein Osterholz-Scharmbeck (verborgen hinter der internen Bezeichnung RV Osch) ausgerichtet hatte.

Für diese Rallye allein hätte sich die Reise in den Norden gelohnt – mit ihrem überwältigenden Kuchenbuffet und der Freundlichkeit gegenüber uns Gästen. Letzteres gilt aber ebenso für den Bremer Ruderverein von 1882, mit denen wir diese Fahrt unternehmen konnten! Unser ausdrücklicher Dank richtet sich aber an Tom Weber für die souveräne Organisation der Tour sowie an Susanne Schattenberg für den Lockruf in den Norden.

Der Einladung gefolgt waren: Anna Moschick, Renate Stadie, Thomas Kraus, Matthias Kereit und

**Sylvia Klötzer
(Text & Fotos)**



Von Eschwege nach Berlin - Wesermarathon!

Am **Samstag, 30. April**, sind wir mit 20 anderen Ruderbooten und vielen Kanuten 60 Kilometer von Eschwege nach Hannover Münden gerudert.

Im Boot an diesem Tag Moritz, Christiane und ich vom RaW. Durch den kurzfristigen Ausfall von Reinhard hatten wir ein bisschen Not, aber Christiane hat von einem auf den anderen Tag ein Ruderpärchen aus Marburg organisiert (danke an Maria und Andreas für das spontane Einspringen), so dass wir zu fünf handgesteuert an den Start gingen. Da ich die Werra nicht kannte, haben wir uns den beiden Astoria-Ruderbooten angeschlossen und hatten sozusagen „betreutes Rudern“. Danke an André für die Orga des Bootstransports und an die gesamte Astoria Gruppe für das gemeinsame Rudern und die nette Geselligkeit drum herum. Es war toll mit euch, gerne wieder!

Die erste Überraschung kam schon wenige Meter nach dem Start, die Schleuse in Eschwege hatte so wenig Wasser, dass wir erstmal mit nur zwei von fünf RuderInnen in die Schleuse rein sind und dann in der Schleuse aussteigen mussten, um die Boote über den Drempel zu heben (**s. Foto unten**).

Highlight des Tages war dann eindeutig der Flutgraben kurz vor Hedemünden. Katrin hatte uns schon davon vorgeschwärmt und angekündigt, dass man an dieser Stelle auch ordentlich nass werden kann. Um mein Boot -- wenn dann selber -- zu schrotten, habe ich das Handsteuern übernommen und hatte ordentlich Muffensausen, als vom vorherfahrenden Boot nur noch die Ruderer zu sehen waren, das Boot aber nicht mehr, da es im Wildwasser schon ganz ordentlich bergab ging. Und dann ging es ruck-

zuck, das Boot wurde schneller und schneller, und durch beeindruckende Stromschnellen ging es in rasendem Tempo bergab, und nach 500 Metern waren wir durch. Ein Gefühl wie in einer Wildwasserbahn, tolles Erlebnis, alle wollten nochmal... aber so richtig sicher habe ich mich dabei nicht gefühlt. Klar, wir sind da durchgerudert, um das Boot kontrollieren zu können, aber ehrlich gesagt, hatte ich nicht das Gefühl, da irgendwie handlungsfähig zu sein. Abends sind Maria und Andreas abgereist und Anja ist angereist.

Am **Sonntag, den 1. Mai** klingelte dann der Wecker brutal früh um 4:23 Uhr.

Um 5:30 Uhr saßen wir im Boot, um genug Zeit für die 135 Kilometer lange Goldstrecke des Wesermarathons von Hann. Münden nach Hameln zu haben. Ich war noch nie auf der Weser gewesen und hatte überhaupt kein Gefühl, wie lang wir brauchen würden. Susanne aus Bremen als erfahrene Weserruderin hatte mir gesagt, man könne das gut fustgesteuert machen, und da wir jetzt nur noch zu viert waren, war die Sache eindeutig. Christiane hat den „Jörn“ gemacht und ist die ganze Strecke konstant wie ein Uhrwerk Schlag gefahren, Moritz dahinter, dann Anja und ich am Fusssteuer im Bug. Obwohl wir so noch nie zusammen gerudert waren, lief das Boot von der ersten Sekunde an super gut und wir hatten einen tollen Tag auf der Weser. Es war wunderbar, mit so vielen Booten gemeinsam unterwegs zu sein. Die Weser zu rudern ist

ein Traum: keine Bojen, keine Motorboote, keine Frachter, keine Schleusen, dafür fast so viel Strömung wie auf dem Rhein, was will das Ruderherz mehr? Es war relativ schnell klar, dass wir die lange Strecke schaffen würden, und so hatten wir einen langen Tag auf dem Wasser mit fünf Pausen an Land und sind gegen 18 Uhr in Hameln angekommen. Für uns vier alle ein tolles Erlebnis, für uns alle ein neuer Streckenrekord mit 135 Kilometern und Kompliment an Anja und Moritz, die nicht so ganz die Langstreckenfreaks wie Christiane und ich sind! Ihr wart großartig, gerne gerne wieder!

Für Christiane, Moritz und Anja ging es dann wieder mit der Bahn nach Berlin. Ich habe wieder den Wasserweg gewählt (habe wohl seit dem Bonn-Berlin Projekt eine Schwäche für den Mittellandkanal entwickelt...) und das Boot in 6 Etappen über

Minden, Sehnde, Wolfsburg, Wolmirstedt und Brandenburg mit verschiedensten Besetzungen nach Berlin zurückgerudert.

Gesamtstrecke von Eschwege aus: 681 Kilometer bis zum Müggelsee.

Danke an Susanne aus Bremen, Bärbel und Ilka

aus Sehnde, Karl-Heinz und Wolf-Rüdiger aus Wolfsburg für eure große Einsatzbereitschaft! Und vielen Dank an die mittlerweile schon Standardquartiere in Minden (Bessel RC), Sehnde (extragroßes Danke an Conny und Uta für den schönen Grillabend beim RGF), Wolfsburg (Danke an Norbert, Anke und

Martin vom Wolfsburger RV), Wolmirstedt (Danke an Sven vom Kanuverein Wolmirstedt) und an Lars vom RC Havel Brandenburg für den echt späten Empfang um 21:30 Uhr und das gemeinsame Abschlussradler!

Uta Braun



Anja, Christiane, Moritz und Uta



verdiente Pause



Abendstimmung im Ziel beim Kanuklub Hameln

Einmal die Innenstadt quer Stadtdurchfahrt Berlin 2022

Die schönste Stadtrundfahrt in Berlin? Natürlich auf dem Wasser!

Mitte Mai war dies bei allerbestem Frühsommerwetter möglich: Am „**Tag des muskelbetriebenen Wassersports**“ hatten Ruderer und Kanuten die Innenstadt-Spree (sonst für sie gesperrt) ganz für sich.

Wir vom Wannsee waren mit sechs Booten dabei: fünf von den Erwachsenen, eines vom Jung-RaW. 1.500 Wassersportler waren es insgesamt!

Für uns bedeutete dies eine stattliche Zwei-Tagestour: Am ersten Tag vom RaW über Teltowkanal zur RG Viking in Neukölln (30,5km).

Am eigentlichen Tag der Stadtdurchfahrt ging es dann von Neukölln und Treptow zur Mühlendamm Schleuse in Mitte, vorbei an der Museumsinsel und dem Kanzleramt nach Charlottenburg.

Und schließlich nach dortiger Rast über Spandau zurück zum Wannsee (insg. 43km).

Auf unserer Webseite gibt es einen Link zu einem Video dieser großartigen Events!

Allgemeiner Sportbetrieb

Frühjahrsregatta in Rüdersdorf

Diese Saison gab es eine freudige Entwicklung im Stammklub: einige Mitglieder wagten sich zum ersten Mal überhaupt oder zumindest zum ersten Mal nach langjähriger Pause mal wieder an das Regattarudern!

Die Frühjahrsregatta in Rüdersdorf ist für die Mastersrunder:innen und die Junioren ein beschaulicher, hübsch gelegener und vom lokalen Ruderverein freundlich ausgerichteter Wettkampf. Strahlender Sonnenschein und ein Eisstand hoben die Stimmung, und nicht nur die erfolgsverwöhnten Herren des RaW, sondern auch einige Regattaneulinge konnten auf der Strecke am Kalksee am Waldrand entlang ihre Kräfte messen.

Der etwas biestige Seitenwind am Samstag machte es manchem etwas schwer, aber am Sonntag war auch der Wind friedlich. Gute Stimmung herrschte im Team, und es kam sogar ein Gigboot mit RaW-Fans (aus Uta Brauns Garten) angefahren, um die Teilnehmenden anzufeuern.

Es gab auch einige Gewinne zu feiern! Und auch, wenn die Gewinnerzertifikate weder Datum noch Namen enthielten, dann doch zumindest ein lustiges Foto des Gewinnerbootes.

So bestärkt, mit neuen Freund:innen und einer Erfahrung mehr unter dem Gürtel, können wir auf den Rest der (Kurzstrecken)-Saison blicken!

Irene Thiede

Fotos: Irene Thiede, Uwe Lassen, Jörg Spiegel



U. Boyer und M. Vannahme freuen sich über ihren Sieg im MM 2- C/D



An Pfingsten zur Sommerfrische nach Brandenburg

Endlich wieder die langen Himmelfahrts- und/oder Pfingstwochenenden sinnvoll nutzen und auf Wanderfahrt gehen... nachdem wir 2020 und 2021 diesbezüglich darben mussten und coronabedingt solche Wanderfahrten nicht stattfinden durften, konnten wir in diesem Jahr endlich, wie von Matthias Kereit seit 2020 generalstabsmäßig geplant, vier Tage nach und durch Brandenburg rudern.

Was sich auf den ersten Blick vielleicht etwas zäh und langweilig anhört, wurde eine großartige Kurzreise mit tollen Eindrücken, ohne schwierigen Bootstransport und absolutem Erholungswert. Bereits am Freitag vor Pfingsten ging es des morgens los. Die fast 50 km vom RaW über die Havel nach Brandenburg wollten gerudert sein. Nach dieser langen Zwangspause wussten die meisten Mitruder:innen auch wieder, wozu die Sitzkissen eigentlich gut sind. Das Wetter war fast durchgehend super (heiß) und alle vier Boote mit insgesamt 19 Teilnehmer:innen kamen nach den üblichen Diskussionen ohne die wir nie starten und den üblichen unvermeidbaren

kurzfristigen Verschiebungen am Freitagmorgen an den Start. Und dann ging es für 4 Tage nur noch um die Leichtigkeit des Seins, rudern, baden, essen, Toilette, Sitz- und Wasserpausen, Frühstückszeiten. Super!

Matthias hatte die Tagestouren detailliert ausgearbeitet und es waren jeden Tag rund 48 km zu rudern (natürlich mit Abkürzungsmöglichkeiten für die Badefreunde). Da es pro Strecke max. eine Schleuse gab, war dies auch gut zu schaffen. Die Brandenburger Havel- und Seenlandschaft ist wirklich ein wunderschönes Stück Natur. Abgesehen von etlichen nervigen Motorbooten hatten wir das Wasser oft für uns allein. Es gab Gelegenheiten zum Baden und zum Chillen am Ufer. Als besonders lohnenswerte Ziele haben sich der Wusterwitzer See und der Klostersee in Lenin erwiesen. Bei beiden Fahrten warteten zur Mittagszeit sehr nette Ausflugslokale (danke Ellen fürs organisieren).

Übernachtet haben wir in der „Altstadtpension“ in Brandenburg. Eine sehr empfehlenswerte Unterkunft mit nettem Personal, super Frühstück und guter Lage zum Ruderclub. Auch in Brandenburg hat der Fachkräftemangel in der Gastronomie Einzug gehalten. Trotz Reservierung und vorheriger Auswahl der Speisen wurden wir des Abends immer sehr zeitig herauskomplimentiert.... was natürlich der gepflegten Nachtruhe zuträglich war.

Samstagabend gab es als kleines Extra eine sehr fachkundige und interessante Stadt-



führung (Bild) durch den stellv. Vorsitzenden des Brandenburger Rudervereins. Wer hätte gedacht, dass Brandenburg so eine interessante Stadt mit solch einer bewegten Vergangenheit ist. Dafür nochmals ein extra Dankeschön!

Nach 3,8 Tagen supertollem Sommerwetter wurde über uns auf dem Rückweg zwischen Kilometer 24 und 22 ein riesiger „Wassereimer“ entleert. Gefühlt kam der gesamte fehlende Regen aus dem Mai auf uns hernieder. Nach 10 Minuten war der Spaß wieder vorbei, niemand hatte noch einen trockenen Faden am Leib und dann waren wir alle doch ganz froh als wir wieder am RaW angelandet waren.

Fazit, ein supertoller Ausflug mit vielen Eindrücken, eine tolle Truppe, eine perfekte Organisation von Matthias und allen Mithelfenden (dafür ein ganz dickes Dankeschön), hoher Erholungswert und kein Bootstransport der es schwierig macht. Einfach großartig!

Renate Stadie



Binnen & Buten, Hamburg & Berlin

3,5 Kilometer auf der Innen- und Außenalster, acht Stunden lang in zwei Booten – und das mit 40 Ruderinnen und Rudern. Zum diesjährigen Staffeldern im Juni in Hamburg haben wir uns der Ruder-Gesellschaft Hansa angeschlossen, wir waren zu fünfzehnt bei der Langzeitregatta dabei. Insgesamt machte unsere Renngemeinschaft mit der Startnummer 5 stattliche 37 Runden, einen schöneren Drehwurm kriegt man im Rudersport wohl nirgends.

Damit erzielten wir den 7. Platz von 18. Die Hansa stellte die Boote, ein Zelt im Schatten, eine sehr entspannte Atmosphäre. So schnell wächst ein Team an einem Achtstundentag zusammen. Das schreit nach Wiederholung.

Allg. Sportbetrieb



Wechsel auf der Strecke: Das hintere Boot beendet seine Runde, das Vordere beginnt die Nächste.

Müggelseeregatta 2022 – der RaW hat den Müggelsee gerockt!

Uta war's! Sie hat schon früh im Jahr gefragt, wer mit ihr dieses Jahr den Müggelseeachter fahren möchte. Mit sieben Trainingsterminen haben wir dann Anfang Mai losgelegt.

Nie in späterer Besetzung, aber immer mit top Trainern: Irene, Moritz, Dietmar und Freddi.

Krankheitsfälle und wichtige Termine am Regattasamstag machten alles kurz vorher nochmal richtig spannend. Leider mussten wir auf Ulli verzichten.

So war die Mannschaft, die dann letztendlich ins Boot stieg: Katrin Schülke (Schlag), Anke Starogardzki, Anna Moschick, Uta Braun, Verena Hahn, Amina Grunewald, Christiane Möller, Elke Vieler und Steuermann Frederik Winter.

Bei den Männern formierte Dietmar Goerz dieses Jahr zwei Mannschaften.

Mit den beiden „teilten“ wir uns die „Berlin“. Ein Boot und 24 Leute zum Abladen, Aufriggern und das Boot zum Steg balancieren, Luxus! Weniger Aufwand, dafür hektische aber flotte Mannschaftswechsel am Steg. Schon bei der Ankunft war es – wie so oft beim Müggelseeachter – brüllend heiß. Die Regatta-Crew vom BRC Ägir hatte nicht umsonst schon auf dem Steg eine Gartendusche installiert, super Service, wie alles rundherum. Als erstes ging dann der Männerachter mit der Startnummer 3 aufs Wasser mit Hauptstadtsprinter Moritz Röhrich auf Schlag, Frederik Winter (Juchhu, zurück aus der „Ruderabstinenz“) auf Co-Schlag, Max Auerbach, Thomas Kraus (der Oldie im Boot), Felix Schulte-Herbrüggen, Christoph Blumschein, Alexander Bereskin,

Christian Ziegler und Dietmar Goerz am Steuer. Wir Mädels standen am Steg und staunten über das rasante Tempo, das die Jungs da an den Start legten. Können die das die ganze Strecke halten? Es sah richtig gut aus. Und es sah auch noch genauso gut aus, als sie dann zurück ins Ziel kamen. Sie hatten das eine Minute vorher startende Boot locker überholt. So macht das Spaß!

Flotter Wechsel am Steg und ab mit uns ins Boot. Schnell, schnell, denn wir waren mit der Startnummer 18 das erste Boot unseres Rennens. Wegen des Frühstarts eines gegnerischen Bootes durften wir dann doch noch eine halbe Stunde in der prallen Sonne brutzeln. Da half nur Mützen ins Wasser, aufsetzen und genießen wie das kühle Naß den Nacken runterrann.



Und dann endlich ab auf die ca. 6 km lange Strecke! Wir kamen gut in Fahrt und konnten Schlagzahl und Split fast durchgehend konstant halten. Ein unermüdlicher Freddi am Steuer, der ja selber gerade das Rennen gemacht hatte. Wir hören ihn immer noch „24, 25 1/2, jetzt habt ihr's, ihr seid drauf, es läuft, 2:09, halten, dranbleiben, 26, 2:04, dranbleiben....ihr macht das super...“. Du auch Freddi!

Doch die Strecke zog sich. Auf dem Müggelsee dann heimlich Bojen zählen, wann kommt endlich die Dritte mit der Wende. Immer im Blick die nachfolgenden Boote, bloß nicht überholt werden, wie verändert sich der Abstand? Bei der Wende dann Erleichterung und ein vorsichtiges Ahnen: Der Abstand wird eher größer als kleiner. Wir sind gut unterwegs, läuft....läuft! Alle auf Belastungsanschlag, im Flow, wie weit noch?

Endlich im Ziel! Für 7 von uns zumindest!

Da die extra aus Hamburg angereisten Damen kein Gegnerboot im Riemenrennen hatten,

fand sich ein Mixboot aus diversen Vereinen zusammen (Empor, RvB1878, Saffonia, Tegel) in dem noch ein Platz zu besetzen war und, schwups, saß unsere Schlagfrau Katrin wieder im Boot. O-Ton Katrin „Verdammt! Bin ich bescheuert? Zweimal in der Hitze die Strecke fahren!“

Sie hat's gemacht! Grandios! Auch für unseren Steuermann Freddi (er war wohl auf Entzug nach seiner Ruderpause...) war es noch nicht genug. Er blieb wieder im Boot sitzen, also nochmal anpeitschen, schreien, brüllen, heiser werden. Wenn ich mich richtig erinnere, fand er das Steuern anstrengender als das Rudern...

Unser zweiter Männerachter mit Philippe Roland, Christian Buchtien, Jörn Janecke, Thomas Huesmann, Peter Stegmann, Reinhard Palmen, Dietmar Goerz und Ingo Brokat ging nun ins Rennen. Von uns anderen vom Steg aus angefeuert, erreichten sie in einem spannenden Finish wieder das Ziel – nicht ganz überholt von dem deutlich jüngeren nachfolgenden Gegner.



Katrin mit ihren 2 Pokalen

Super Leistung!

Die Siegerehrung ließ auf sich warten. Es dauerte und dauerte, aber gibt es ein schöneres Warten als bei der wirklich legendären Stegparty bei Ägir? Nein, gibt es nicht!

Dann endlich die Siegerehrung. Die Überraschung war groß und der Jubel noch größer. **Wir haben gewonnen! Endlich! Und Katrin sogar in beiden Rennen!** (Bild oben)

Auch unsere Männer haben super abgeschnitten. Der Achter mit Moritz hat Platz 3 erreicht und war der zweitschnellste Männerachter insgesamt. Der Achter mit Dietmar hat es im gleichen Rennen auf Platz 5 geschafft, ganz toll!

Ja und dann wurde der Pokal mit der großen Sektfflasche gefüllt und wir haben getrunken, getanzt, geklönt, sind geschwommen, haben Spaß gehabt und gefeiert, gefeiert... manche ein bisschen zu lang. Danke an Ägir für den tollen Tag!

Uta Braun
und Katrin Schülke

Insel Kälberwerder 2022 – Start in eine arbeitsreiche Saison

Nach dem die Wasservögel ihre Brut nahezu aufgezogen hatten (ein Schwan brütet immer noch), sind wir am 15. Mai mit einem Arbeitseinsatz in die neue Sommersaison gestartet. Dank vieler helfender Hände (s. Foto unten) haben wir viel Unkraut beseitigt, Rasenflächen geharkt, eine Bank ausgegraben und kräftig ausgemistet. Die geplante Sanierung des Inselhauses gab den Anlass die dort lagernden Ansammlungen der letzten Jahrzehnte auf den Prüfstand zu stellen und unter Anitas strenger Aufsicht wurde



Die Abbruch-Crew: Kai, Jens-Peter, Moritz & Christian (v.l.n.r.) dürfen was kaputtmachen.



Alle großen und kleinen Helfer beim Frühjahrseinsatz

Verstaubtes und Verrottetes zusammengetragen und fachgerecht entsorgt. Das Inselhaus wurde komplett ausgeräumt und der alte Boden aus Backsteinen entfernt (Foto l.).

Eine Woche später haben wir dann einen neuen Betonboden nebst Ausgleichsmasse gegossen. Dazu haben wir drei Paletten mit Betonestrich (ca. 3t Material !) rüber geschafft, angemischt und eingebaut.

Mittlerweile sind auch die Bretter im Dach entfernt und wir bereiten eine neue Dachverkleidung vor.

Anfang Juni haben wir uns dann an die neue Feuerstelle gemacht, die aus Granitsteinen aufgemauert wurde.



Das Inselhaus in ungewohnter Optik (so leer), aber mit neuem Beton-Fußboden.



Die neue Feuerstelle

„Nebenbei“ liefern wie immer die Rasenpflege, düngen und auch das Spritzen gegen den Eichenprozessionsspinner.

Ein großer Dank gilt allen Helfer*innen!

Leider macht auch die enorme Trockenheit vor Kälberwerder nicht Halt, so dass unser Versuch Rasen zu säen mehr oder weniger gescheitert ist und das Golfplatzniveau zurzeit noch nicht ganz erreicht ist. ☹️

Kälberwerder ist für alle da! Kommt, rudert und genießt unsere Insel. Bitte achtet darauf, dass nur die Boote mit der Kennzeichnung dafür geeignet/zugelassen sind (Bild unten).

Noch einige Hinweise zum Schluss: Wer übernachten möchte oder sich mit einer größeren Gruppe von Nichtmitgliedern auf der Insel aufhalten möchte, meldet sich bitte unbedingt vorher unter insel@raw-berlin.org an. Wir pflegen einen Belegungskalender. Ein exklusives Nutzungsrecht gibt es aber grundsätzlich nicht. Die Orje ist **kein** allgemeines Transportmittel und steht nur im Ausnahmefall und versierten Fahrern zur Verfügung. Fremd- und Orjenutzung bedingen entsprechende Spenden.

Felix Mühe

(Fotos: D. Bublit, F. Mühe)



Wider dem Eichenprozessionsspinner: Bäume spritzen

Wider der Trockenheit: Rasen sprengen

Nachdem das Pfingstkonzert die letzten zwei Jahre leider ausfallen musste, war die Vorfreude umso größer dieses Jahr endlich wieder durchzustarten. Bei strahlendem Sonnenschein lud die Band „Safe, Sane & Sax“ zum Tanzen ein. Anfängliche Zweifel, ob sich mittlerweile wieder genügend Leute auf eine Veranstaltung trauen, wurden schnell beseitigt. Über den ganzen Tag verteilt kamen über 200 Gäste von groß bis klein und es wurde bis in den Nachmittag ausgiebig gefeiert.

Ein besonderes Highlight war dieses Jahr das SUP-Rennen. Hier wurden über mehrere Vorläufe drei Finalisten ausgefahren. In einem spannenden Kopf an Kopf Finale konnte sich Anton Schuricht gegen Peter Beyer durchsetzen.

Der Jung-RaW war dieses Jahr zahlreich vertreten und kümmerte sich mit selbstgebackenen Waffeln um extra Verköstigung und konnte so einige Spenden einnehmen.

Das Wetter meinte es gut mit uns und hielt bis zur letzten Sekunde durch. So konnte mit der Hilfe von vielen Freiwilligen rechtzeitig vor dem nahenden Regenguss abgebaut werden und nach bewältigter Arbeit ein letztes Bier bei nun strömenden Regen getrunken werden.

Ein großer Dank gebührt hier vor allem Anke Winter, ohne die das Fest in der Art nicht möglich gewesen wäre.

Leo Rentsch



Design: G. Blume

Nur Gigboote mit diesem Aufkleber dürfen für Fahrten nach Kälberwerder genutzt werden!

Vorstellung der Jugendleitung 2022

Infolge des Votums der in diesem Jahr erneut online gehaltenen Jugendmitglieder-versammlung (JMV) wurde durch die anwesenden Kinder und Jugendlichen die neue Jugendleitung für die Saison 2022 gewählt. Diese setzt sich zunächst aus dem Jugendrat zusammen, welchem der/die Jugendsprecher/in als Leiter/in und der/die Kindersprecher/in als stellvertretende Person vorstehen. Neuer Jugendsprecher ist Erik Götze, neuer Kindersprecher Linus Tolckmitt. Beide wurden im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit gewählt. In diesem Jahr konnten wir auch wieder eine Vertreterin für die Aktiven des Leistungssports wählen, Ewa Grzimek nahm die Wahl an. Der Jugendrat ist erfreulicherweise in diesem Jahr ebenso groß wie im letzten Jahr und setzt sich zusammen aus Henriette Festag, Valentina Wehrheim, Anton Schnabel, Benno Biethan, Adrian Püstow, Korbinian Keller, Arne Steinacker, Leo Pomränke, Cornelius Emmerich, Fabian Gruber.

Sehr erfreulich ist, dass sich ein Großteil des Betreuerteams auch in der Saison 2022 weiterhin für die Jugendabteilung engagiert. Marius Brunzel, Niklas Arndt, Sönke Klusmann, Markus Krause, Christoph Blumschein, Emil Eglit, Justus Große-Vespol, Flora Westphal, Benedict Fischer, Hannah Haeseler und Olivia Hahn stehen dem Jung-RaW auch 2022 in ihren gewohnten Rollen zur Verfügung. Marius, Niklas und Sönke sind tätig als Trainer für den A-Pool.

Wir können uns glücklich schätzen, dass der Jung-RaW auch dieses Jahr wieder von ihrer immensen Erfahrung profitieren kann. Markus und Christoph kümmern sich um den B-Pool sowie um die Wanderfahrten, die sie mit ihrer stetig gewachsenen Erfahrung planen und begleiten werden. Unterstützt werden sie weiterhin von Hannah, Benedict und Emil. Justus betreut mit großem Erfolg die Trainingsgruppe der 2. Wettkampfebene, während Olivia und Flora im C-Pool für gut ausgebildeten Ruder-Nachwuchs sorgen.

Die Jugendleitung konnte sich in diesem Jahr über zwei neue Gesichter freuen. Jan Haeseler und Anton Schuricht unterstützen Justus in der Betreuung der 2. WKE. Beide haben erfolgreiche Jahre im Leistungssport hinter sich und bereichern unsere Team deshalb sehr.

Leider mussten wir in diesem Jahr auch von ein paar Betreuern Abschied nehmen. Ann-Kathrin Lohse verließ uns in Richtung des BRCs. Lukas Hil-

debrandt und Helena Rentsch mussten ihre Trainertätigkeit leider wegen eines studienbedingten Umzugs aufgeben, ebenso wie Erik. Glutting. Auch Bruno Utsch und Annalena Hurdelbrink sind leider nicht erneut zur Betreuerwahl angetreten. Im Namen aller möchte ich mich für ihr Engagement bedanken.

Des Weiteren wählte die JMV mich erneut zum Jugendleiter sowie Markus zum stellvertretenden Jugendleiter. Wir können uns glücklich schätzen, dass Markus erneut das Team zur Leitung des Jung-RaW komplettiert. Zum Beginn dieser Saison konnten wir im Namen der gesamten Jugendleitung allen Kindern und Jugendlichen sowie allen Kameradinnen und Kameraden für das ausgesprochene Vertrauen danken. Eigentlich würde ich an dieser Stelle uns allen eine erfolgreiche Saison wünschen, wenn dieser Bericht aber erscheint, ist die Saison eigentlich auch schon vorbei. Ich freue mich dennoch darüber, den Jung-RaW gemeinsam mit solch starken und kompetenten Kameradinnen und Kameraden zu führen.

Julius Giuzetti

Oster-Trainingslager 2022 in Prieros

Am 9.4. war es soweit, insgesamt 15 Jugendliche aus dem A-Pool, der 2. Wettkampf-Ebene (WKE) und aus dem B-Pool konnten mit 7 Trainern die 1. Osterferienwoche im Trainingslager bei Prieros verbringen. In dieser Zeit wurde viel trainiert, an der Technik gearbeitet, verschiedene Bootskonstellationen

durchprobiert, auf die Berliner Frühregatta vorbereitet und Belastungen gefahren. Dabei entstanden auch viele schöne Momente. Für viele war dies auch ihr erstes Trainingslager. Das KJF Prieros ist schon „etwas“ in die Jahre gekommen, aber mit der Zeit begannen wir die Anlage zu schätzen. Es gab je

für die Jungs und für die Mädchen ein eigenes Stockwerk und einen Gemeinschaftsraum, der mit Ergometern und mit einem Beamer versehen war. Das Störende an der Anlage war der kleine, instabile Plastiksteg, der uns dazu brachte, gelegentlich Strandanlegen zu machen. Zudem waren auch andere Vereine anwesend, weshalb das Anlegen in Zeitfenster eingeteilt wurde. Für das Baden war jedoch das Wasser noch zu kalt. Trotzdem „freundeten“ sich manche in den ersten Tagen mit dem kaltem Wasser ungewollt an.

Die Seen waren wunderschön und man hatte das Gefühl, wirklich in der Natur zu sein. Leider spielte das Wetter in den ersten Tagen nicht immer mit. Es kam gelegentlich zu starken Windböen und Regen. Doch das hielt die Jugendlichen nicht ab, weiter zu trainieren und am 3. Tag bekamen wir auch die Sonne zu Gesicht. So blieb es auch bis zum Ende. Bei diesem Wetter konnte man deutlich besser auf eine bessere Technik achten.

So verlief ein Tag:

Die Jungs wurden um 6:30 von Niklas' und Marius' „Spezialwecker“ geweckt, welcher aus dröhnender Musik bestand. Um 6:45 sind wir zum Joggen aufgebrochen. Die, die verhindert waren und nicht joggen konnten, sind auf einem Ergo gefahren. Jeden Morgen wurde der nahegelegene Esel Olli besucht, der sich nicht immer gesellig zeigte. Dennoch versuchten die Schafe verzweifelt mit uns Kontakt aufzunehmen. Nach dem Duschen war es Zeit für das Frühstück (wobei manche sich ausschließlich von Mett

und Brot ernährten), gefolgt von der 1. Einheit auf dem Wasser. Anschließend das Mittagessen, Mittagspause und daraufhin die 2. Einheit. Nach dem wirklich viel zu frühen Abendessen folgte ein Abendprogramm, welches aus „Capture the Flag“, Werwolf in einem viel zu kleinen und überfüllten Zimmer, wobei nicht alle Zimmerbewohner mit dieser Idee komplett zufrieden waren, einem Filmabend, welcher nach demokratischer Entscheidung nicht bei allen auf Begeisterung stieß, oder einer Videoauswertung bestand. An einem Tag durften auch vier Sportler den örtlichen Supermarkt besuchen

und gewünschte Artikel für alle anderen besorgen. Gelegentlich wurde die Gruppe halbiert, um z.B. Einer-Belastungen möglich zu machen. Da die zwei Gruppen schnell fertig waren, war es möglich den Nachmittag „ruhig“ mit einem chaotischen Fußballmatch mit den Trainern und anschließend einem Eis zu verbringen.

Wir danken unseren Trainern Niklas Arndt, Marius Brunzel, Sönke Klusmann, Julius Guizetti, Olivia Hahn, Flora Westphal und Justus Große-Vespol für die schöne Zeit und die tollen Erlebnisse.

Fabian Gruber

Frühjahrsregatta Grünau

A-Pool

Am Samstag, den 23. April und Sonntag, den 24. April, haben der A-Pool und die 2. WKE an der diesjährigen Frühjahrsregatta Grünau teilgenommen. Der A-Pool ist mit insgesamt drei Zweiern, einem Einer und einem Mixed Vierer an den Start gegangen.

Wir mussten am Samstag schon um 6:40 Uhr an der Regattastrecke sein, da wir die Boote noch aufriggern mussten und die ersten 3.000 Meter Rennen schon um 9:00 Uhr waren. Diese wurden trotz nicht ganz so guter Wetterbedingungen sehr gut gemeistert, und es wurden schon am ersten Tag sehr gute Platzierungen erzielt.

Am Samstagvormittag sind wir in den Saison-Booten gestartet und am Nachmittag durften sich nochmal alle im Einer beweisen und sind top gerudert.

Am Sonntag mussten wir erst

um 8 Uhr an der Strecke sein. Das erste Rennen war um 10:49 Uhr der Mixed Vierer, wo zwei Boote von uns gestartet sind und den zweiten und dritten Platz belegten. Dann kam die Mittagspause, wo wir uns auf unsere Rennen am Nachmittag vorbereiten konnten und etwas gegessen haben. Am Sonntagnachmittag sind wir alle noch mal in die Saison-Boote gestiegen, für die 1.000 Meter, die wir alle sehr erfolgreich gemeistert haben. Die Regatta lief sehr gut und war wieder eine tolle Erfahrung und ein guter Grundstein für die Saison.

Vielen Dank auch noch einmal an die Trainer, die uns immer sehr dolle anfeuerten und so gut unterstützen und vorbereiten, so dass wir immer Top Zeiten fahren und sehr erfolgreich sind. Ebenso danken wir Dirk Bublitz für den Transport der Boote.

Erik Götze

2. WKE

Auch die 2. WKE nahm an der Jungen- und Mädchen-Frühjahrsregatta in Grünau teil. Die Regatta war eine Woche nach dem Trainingslager in Prieros.

Im Einer gingen Julian, Filippo und Anton an den Start, im Doppelzweier Filippo und Julian.

Am Samstag fuhren Filippo und Anton Einer. Die Ergebnisse waren für die erste Regatta dieses Jahr ganz gut. Allerdings wird noch viel trainiert werden bis zur nächsten Regatta in Bremen.

Am Sonntag fuhren Filippo und Julian im Doppelzweier ein solides Rennen. Insgesamt konnten bei dieser Regatta alle an Erfahrung dazugewinnen.

Wir bedanken uns bei Dirk für das Ziehen des Hängers, sowie bei allen Eltern für die Versorgung.

Anton Schnabel

115. Bremer Ruderregatta

Am Freitag, den 6. Mai machten sich der A-Pool und die 2. WKE am frühen Nachmittag auf den Weg nach Bremen, um dort an der 115. Bremer Ruderregatta teilzunehmen.

Aus dem Jung-RaW nahmen insgesamt 18 Jugendliche teil. Rudervereine aus ganz Norddeutschland haben sich auf den Weg nach Bremen gemacht. Es war daher sehr voll an der Regattastrecke, weswegen unser Hänger relativ weit hinten parken musste und wir einen relativ langen Weg mit den Booten zum Steg hatten. Es gab leider



Der Mixed-Vierer im Rennen über 1.000 Meter in Bremen

nur sehr wenig Platz, um an- & abzulegen, weswegen es nach und vor allem vor den Rennen immer ziemlich schwer war ab- und anzulegen.

Am Freitag haben wir noch ein paar Boote vom Hänger genommen und die Zelte aufgebaut. Danach sind wir zu später Stunde in die Turnhalle (die ca. 10 Minuten von der Regattastrecke entfernt war) gefahren. Nach kurzer Nacht wurden wir gegen halb 6 Uhr von anderen Sportler*innen geweckt, die

schon zur Regattastrecke aufbrachen. Um kurz nach 7 Uhr brachen dann auch wir auf. Die Trainer haben auf dem Weg noch Brötchen geholt, dann haben wir an der Regattastrecke gefrühstückt.

Der erste Start aus unserem RaW-Team war um 12:18 Uhr von Valentina Wehrheim und Luisa Block (A-Pool), die Doppelzweier über 3.000 m gefahren sind und gewonnen haben. U.a. haben aus dem A-Pool Korbinian Keller und Arne Stein-



Gruppenbild mit Hut & Hänger: Die Aktiven von A-Pool und 2. WKE samt Betreuer nach der Regatta in Bremen

acker im 2er über 3.000m den Sieg geholt, ebenso wie Erik Götze und Linus Tolckmitt im Doppelzweier über 3.000 und 700m, Fabian Gruber und Arne gewannen ebenfalls im 2er über 700m und Luisa und Valentina im Doppelzweier.

Die 2. WKE hat einen guten Grundstein für diese Saison gelegt, indem Anton Schnabel den Sieg im Einer geholt hat und wir in allen Rennen mindestens eine 4. Platzierung erreicht haben.

Sowohl die 2.WKE als auch der A-Pool sind mit den Ergebnissen zufrieden.

Am Sonntag war das letzte Rennen um 13.58 Uhr von Erik, Carsten Bauer und Linus - alle im Einer. Wir haben danach noch alle nicht abgebaute Boote abgeriggert, die Zelte am Wasser abgebaut und die Rückfahrt vorbereitet. Gegen halb 5 Uhr sind wir dann in Richtung Berlin aufgebrochen.

Höhepunkt der Rückfahrt war

wie immer eine Pause bei McDonalds. Recht spät, gegen 22 Uhr, sind wir am Verein eingetroffen und sind alle nach Säuberung der Autos nach Hause gefahren.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Heiko Götze für die Unterstützung beim Transport der Kinder und Boote sowie bei der Verpflegung an der Regattastrecke.

Henriette Böllhoff
(Fotos: H. Götze)

55. Otterndorfer Ruder-Regatta

Nach zwei Jahren Coronapause ging es am Freitag, den 20. Mai 2022 endlich wieder für den A-Pool und die 2. WKE nach Otterndorf.

Nach langer Fahrt und viel Stau kamen wir schließlich auf dem Regattaplatz an. Mit Gummistiefeln und Regenjacken haben wir noch schnell die Zelte aufgebaut und auf den Bootshänger gewartet und sind dann weiter in die Schule gefahren, in der wir für die nächsten zwei Nächte übernachtet haben.

Am Samstagmorgen fuhren wir zur Strecke und frühstückten bei nicht ganz so tollem Wetter mit starkem Wind und Regen. Trotz der schlechten Bedingungen ging für die 2. WKE Henriette B. im Einer an den Start und siegte. Auch Filippo und Anton gewannen im leichten Doppelzweier der 2. WKE ihr Rennen.

Vom A-Pool starteten als erstes Carsten und Korbinian im leichten Doppelzweier auf 1.000 m und sicherten sich den 3. Platz. Danach fuhren Valen-

tina und ich im Doppelzweier gegen Henriette Festag und Mathilda Utsch in einem Rennen, aber da wir nicht in einem Lauf gemeldet wurden, endete das Rennen mit zwei Siegen für den RaW. Auch Arne wurde im Slalomrennen Erster und Adrian im selben Rennen Vierter. Filippo und Anton aus der 2. WKE gewannen ebenfalls ihr Rennen

im leichten Einer.

Nach den Jungs startete der Mixed-Vierer auf 3.000 m mit Carsten, Mathilda, Henriette F., Fabian und Steuermann Adrian, die einen guten 2. Platz erreichten. Valentina Wehrheim und ich sicherten uns erneut im Zweier den Sieg. Erik musste kurzfristig Einer fahren, da Linus, mit dem er ursprünglich





Der Mädchen-Vierer am Start

gefahren wäre, erkrankt war, gewann aber trotzdem sein Rennen. Im leichten Einer ergatterte Emilia Guizetti, die erst ihr zweites Rennen in ihrem Ruderleben fuhr, einen guten 2. Platz. Als letztes Boot an diesem Tag starteten Arne und Korbinian im Zweier und wurden Erster. Das Wetter wurde gegen Mittag zum Glück wieder besser und so endete der Tag doch noch mit ein bisschen Sonne, Pizza zum Abendbrot und erschöpf-

ten Sportlern.

Am nächsten Morgen fuhren wir schon gleich mit dem ganzen Gepäck zur Strecke und frühstückten Brötchen und RaW-Spezial-Müsli. Heute blieb es zum Glück trocken und zwischendurch kam sogar die Sonne heraus. Auf der Kurzstrecke landeten Henriette B. und Emily aus der 2. WKE im Einer auf dem 2. Platz. Außerdem gewannen Fabian, Erik, Henriette F. und Korbinian jeweils im Einer



Frühstück am Samstag an der Strecke



Man(n) kann auch in Gummistiefeln rudern ...

die Kurzstrecke. Carsten, Julian (2.WKE) und ich erreichten ebenfalls im Einer den zweiten Platz. Auf einem guten 3. Platz landete Emilia, auch im Einer. Bei den 500 m erreichten Arne und Korbinian einen souveränen 1. Platz und Adrian Püstow den Zweiten. Von der 2. WKE gingen noch im Zweier auf 1.000 m Anton und Filippo an den Start und wurden Erster. Zuletzt starteten der Jungsvierer mit Carsten, Fabian, Erik, Arne und Steuermann Adrian, die einen Sieg mitnehmen konnten und der Mädchenvierer mit Mathilda, Valentina, Henriette F., mir und Steuerfrau Emilia. Wir sicherten uns einen knappen 2. Platz.

Nach dem Booteverladen fuhren wir mit einem Stopp bei Mc's zurück in die Hauptstadt. Vielen Dank an Heiko sowohl für das leckere Essen als auch für das Ziehen der Boote.

Luisa Block
(Fotos: Heiko Götze)

Landesentscheid und Berliner Sommerregatta in Grünau

Am 4. & 5. Juni stand für den A-Pool der Landesentscheid an. Wir starteten mit insgesamt vier Booten:

ein **Mixed-4x** 13&14 Jahre (Fabian, Henriette F., Carsten, Emilia, Stm. Adrian),

ein **leichter Jungen 2x** 13&14 J. (Erik, Linus),

ein **schwerer Mädchen 2x** 13&14 J. (Luisa, Valentina)

ein **schwerer Jungen 2x** 12&13 J. (Arne, Korbinian)

Sportwettbewerb (ASW) an, der neben Kurz- und Langstrecke am Ende auch in die Gesamtbewertung mit einfluss. Es wurden vier Disziplinen im ASW verlangt:

Dreier-Hopp, Medizinballstoßen, Japantest und ein Wissenstest. Dort gewannen fast alle bis auf Korbi und mich - wir erreichten den zweiten Platz. Der Tag neigte sich dem Ende, wir machten unsere Boote fest und fuhren nach Hause.

Getroffen haben wir uns am Samstag schon um 7:00 Uhr an der Regattastrecke Grünau.

Dort luden wir dann die Boote ab und bereiteten uns auf die Langstrecke (3.000m) vor. Alle Boote konnten das Rennen für sich entscheiden. Am Nachmittag stand der Allgemeine

1 (ein reines RaW Rennen) und der Rest fuhr Mixed-2x 13&14 Jahre über 1.000 m.

Das Highlight des Tages war aber das Betreuerrennen. Sönke, Olivia und Justus, zusammen mit Sofie Vardakas (RU Arkona), konnten sich, gesteuert von Adrian, bei welligen Bedingungen gegen die Konkurrenz mit Abstand (!) durchsetzen.

Das grandiose Ergebnis des Wochenendes: 4 Boote gestartet, 4 Landessiege!

Wir freuen uns nun auf den Bundeswettbewerb in Bremen vom 8.-10. Juli.

All das wäre nicht möglich ohne unsere Trainer: Sönke, Guizetti, Marius, Niki, Flora und Oli. Vielen Dank an euch!

Danke auch an Dirk für das Ziehen der Boote.

Arne Steinacker



Olivia (l.), Marius (2.vl.) und Sönke (r.) mit den Nominierten für den Bundeswettbewerb 2022. Der RaW stellt somit 11 Aktive in der Mannschaft der Berliner Ruderjugend in Bremen.

Erinnerungen an Horst Ehrke

Vor genau 10 Jahren, am 20. Juni 2012, ist unser damaliges Ehrenmitglied Horst Ehrke im gesegneten Alter von fast 95 Lebensjahren verstorben.

Am 4. Juni 1936 ist Horst mit knapp 19 Jahren in den RaW eingetreten. Er war bis zu seinem Tod das letzte Mitglied von 125 RaWern, die vor dem Krieg in den Jahren von 1906 bis 1940 eintraten und bei der Wiedergründung im Jahre 1949 erneut dem Klub beigetreten sind.

Er begleitete den RaW durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges, die schwierige Nachkriegszeit mit der Wiedergründung und die Jahrzehnte bis zu seinem Ableben.

Über 28 Jahre stellte sich Horst für Vorstandsaufgaben zur Verfügung, insbesondere war er von 1968 bis 1993/94 Sprecher des Prüfungsausschusses.

Bis ins hohe Alter war Horst Ehrke dem RaW verbunden, den er immer wieder durch Spenden unterstützte. Darüber hinaus – solange die Gesundheit mitspielte – traf er sich regelmäßig mit den Kameraden der Donnerstags-Altherrenrunde.

Nun, warum schreibe ich heute diese Zeilen? Anfang des Jahres 1994 fragte mich Horst, ob ich sein Nachfolger im Amt des Sprechers des Prüfungsausschusses werden wollte. Lange überlegte ich nicht, denn ich hatte bereits eine 12-jährige ehrenamtliche Arbeitserfahrung im Klub hinter mir. Ich sagte zu und habe dieses Amt mit Freude und Stolz insgesamt 21 Jahre (bis 2015) ausgeübt.



Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den RaW ist Horst 1997 vom Bezirksamt Zehlendorf von Berlin mit dem Goldenen Bezirksabzeichen ausgezeichnet worden. Auf die Verleihung durch den Bezirksbürgermeister Eichstädt war er besonders stolz, der Pressebericht mit Foto (s.u.) hatte einen Ehrenplatz in seinem Wohnzimmer.

Genau nach 75 Jahren seines Eintritts in den Klub, am 4. Juni 2011, suchten Peter Sturm und meine Wenigkeit unseren Klubjubiläum und seine Frau Eva in der Seniorenwohnanlage „Rosenhof“ in Zehlendorf auf, um das wichtige Datum entsprechend

zu würdigen. Die Überraschung war gelungen, denn Horst hatte damit am wenigsten gerechnet. Ich übernahm den „offiziellen“ Teil, überbrachte im Auftrag des Vorstandes die Urkunde sowie die Sonderanfertigung der Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes für die 75-jährige Mitgliedschaft in einem Verbandsverein. Natürlich hatten wir auch an einen Blumenstrauß für Frau Eva gedacht!

Horst war überrascht, gerührt und bedankte sich sehr herzlich für diese Ehrung.

Wir haben bei dem anschließenden Gespräch erfahren, dass es letztendlich der Sportlehrer vom Schadow-Gymnasium war, der ihm den Rudersport empfohlen hatte.

Es war mir viele Jahre vergönnt, auch mit Horst gemeinsam zu rudern, was dann später mit seinem Sohn Bernd, der 1967 mit dem Kinderrudern begonnen hatte, fortgesetzt werden konnte.

Die Kameraden des RaW, die ihn viele Jahre lang kannten und begleiteten, werden ihm auch nach 10 Jahren weiterhin ein ehrendes Andenken bewahren!

Hans-Dieter Keicher



Herzlich Willkommen
im Ruderklub am Wannsee



REDAKTIONSSCHLUSS...

für die nächste Ausgabe der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 10. September 2022.**

Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden.

Wir bitten darum, die **digitalen Fotos unbearbeitet und in Originalgröße** an die Redaktion zu mailen.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach dem Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbständig mit.

Das spart Porto und somit Klub-Beiträge !

IMPRESSUM

113. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 712, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.)

E-Mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

K. Kijewski, A. Heyn, M. Schulte zu Berge, D. Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz